



Neue Arzneimittel – Fakten und Bewertungen

Uwe Fricke, Wolfgang Klaus: Neue Arzneimittel, Fakten und Bewertungen von 2000 bis 2003 zugelassenen Arzneimitteln, Spitta Verlag, Stuttgart 2006, Preis 76 Euro, ISBN-Nr. 978-3-8047-2210-1)

Gegenwärtig sind insgesamt über 50 000 Humanarzneimittel in Deutschland im Handel. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre kamen jährlich über 2 000 neue Präparate hinzu, von

denen über ein Viertel neue, bisher wissenschaftlich nicht allgemein bekannte Arzneistoffe enthalten.

Selten sind unabhängige Informationen über diese neuen Arzneimittel kurz nach der Zulassung verfügbar. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker sind daher meist auf Informationen durch die Pharmareferenten der wissenschaftlichen Außen-

dienste der Hersteller angewiesen.

Mit dem vorliegenden Band 15 der Buchreihe „Neue Arzneimittel“ von Fricke und Klaus, die 1987 mit Band 1 erstmals aufgelegt wurde, geben die Autoren firmenunabhängige seriöse Informationen zu neuen Wirkstoffen und Einschätzungen ihrer therapeutischen Wertigkeit. Jeder neue Arzneistoff wird dabei nach vier Kategorien eingestuft (A bis D), wobei das Hauptgewicht auf den angestrebten

therapeutischen Effekt gelegt wird. Diese Nutzenbewertung für jedes neue Arzneimittel ist ebenfalls im GKV-Modernisierungsgesetz vom 14. November 2003 verankert.

Danach werden neue Arzneimittel eingeteilt in: A Arzneimittel mit verbesserter Wirkung, deren Wirkstoffe einem neuen Wirkungsprinzip unterliegen.

B Arzneimittel mit verbesserter Wirkung, die dem Wirkungsprinzip eines bereits zugelassenen Arzneimittels entsprechen.

C Arzneimittel ohne verbesserte Wirkung, deren Wirkstoff einem neuen Wirkungsprinzip unterliegt oder dem Wirkungsprinzip eines bereits zugelassenen Arzneimittels entspricht.

D Arzneimittel ohne ausreichend gesicherte Wirkungsprinzip oder unklaren therapeutischen Stellenwert.

Somit stellt der neu erschienene Band 15 der Buchreihe „Neue Arzneimittel“, in dem die neu zugelassenen Arzneimittel von 2000 bis 2003 bearbeitet und bewertet werden für den Arzt, Zahnarzt oder Apotheker, der sich wirklich kritisch mit neuen Arzneimitteln auseinandersetzen will, eine echte Bereicherung der Behandlungsmöglichkeiten dar.

Dr. Klaus Kocher
Wolnzach



Satire mit Biss

Buchbesprechung ZAHNSCH(M)ERZ

„Fest sitzender Zahnersatz und ein lockeres Mundwerk schließen sich nicht aus.“ Aphorismen und vor allem Bildsatiren rund um die Zähne sind Ende 2006 im Cartoonbuch ZAHNSCH(M)ERZ erschienen.

Lachen, Schmerzen, Beißen: Die Zähne sind mit verschiedensten Assoziationen und Emotionen behaftet. Das Thema hat die rund 70 ausgewählten Zeichner offensichtlich inspiriert. Leser von Tageszeitungen und Illustrierten werden bekannte „Handschriften“ wiedererkennen, etwa die von „Tetsche“ Fred Tödter, Jürgen Tomicek oder Erich Paulmichl. Auch BZB-Leser werden auf bekannte Figuren treffen, etwa die glupschaugigen Glatzköpfe des Cartoonisten Erik Liebermann. Aus seiner Zeichenfeder stammt eine Szene im Fundbüro: „Sie müssen schon deutlicher sprechen! Was haben Sie verloren“ fragt der Schalterbeamte einen gebisslosen Kunden.

Biss haben nicht nur die satirischen Zeichnungen, gewürzt mit Aphorismen; auch die Künstlerportraits des



Redakteurs Andreas Dunker zergehen als Lesegenuss auf der Zunge. Süßes, Scharfes und Bitteres haben die Herausgeber – beides Zahnärzte – aufgetischt. Nicht alles wird jedem schmecken, aber der Mix ist gelungen.

Julika Sandt

Marta Dinstak und Dr. Clemens-Wilhelm Frigge (Hrsg.), ZAHNSCH(M)ERZ – Satirische Zeichnungen und Zitate mit (Ge)Biss, ad medien GmbH, Wickede 2006, 19,70 Euro zzgl. Versandkosten, Bestellung beim Verlag: Tel.: 02377 8090830, Fax: 02377 8090831, E-Mail: bestellungen@cartoon-buecher.de, Internet: www.dentisten-cartoons.de